Kapital: M. 500 000 in 500 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Febr.-März. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., von dem verbleib. Betrage nach Vornahme sämtl. Abschreib. u. Rückl. Tant. an A.-R. u. Tant. an Dir., Rest z. Verf. d. G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Anlage 352 053, Immobil. 61 154, Wagenpark 123 000, Masch. 8025, Gerätschaften 2038, Material. 11 266, Kontoreinricht. 200, Uniformen 3565, Kassa 883, Bankguth. 8635, Effekten 6290, Debit. 1500, Fahrkartensteuer 309. — Passiva: A.-K. 500 000, Kredit. 4141, Kaut. 2926, Kontokorr. 3226, R.-F. 10 580, unerhob. Div. 140, Gewinn 57 906. Sa. M. 578 921.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Stromverbrauch 34 605, Gehälter 73 684, Unk. 4377, Versich. 4680, Steuern 2037, Bahnunterhalt. 2860, Material. 8845, Zs. 276, Kursverlust aus Effekten 155, Abgaben an Stadt 2391, Gewinn 57 906. — Kredit: Vortrag 703, Einnahmen aus Fahrgeldern u. Reklame-Verwertung 191 118. Sa. M. 191 821.

Kurs Ende 1897—1913: 112, 102, —, 87, —, —, 52, 73, 79, 78.50, 77, —, —, 75, 71, 70, 65%
Eingef. 12. 8. 1897. Notiert in Mannheim.

Dividenden 1897—1913: 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2½, 2, 2, 2, 3, 3, 2, 2, 3, 3½%
Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Ing. Max Steinegger.

Aufsichtsrat: (3—7) Vors. Bank-Dir. Karl Schmidt, Stellv. Fabrikant Herm. Schilling, Bankier Rich. Rümelin, Heilbronn; Bank-Dir. H. Vogelgesang, Bank-Dir. Dav. Kuhn, Mannheim.

Zahlstellen: Heilbronn: Gesellschaftskasse, Fil. d. Württ. Vereinsbank, Rümelin & Co.; Mannheim: Rhein. Creditbank, Süddeutsche Bank (Fil. der Pfälz. Bank).

Herzfelder Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

in **Herzfelde**, Kreis Niederbarnim. (In Liquidation.)

Gegründet: 28./2. 1882. Konz. von 1881. Die G.-V. v. 2./2. 1912 beschloss die Auflös. der Ges. Dieselbe bezweckte Beförderung der in Herzfelde fabrizierten Ziegelsteine nach den Ablagen am Möllensee u. Rückbeförderung der zu Schiff ankommenden Kohlen. Bahnlänge 8 km.

Kapital: M. 125 000 in 125 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Debit. 12 670, Kaut. 1498, Waren 10, Verlust 111 024. — Passiva: A.-K. 125 000, Kredit. 203. Sa. M. 125 203.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Pacht 330, Gehälter 110, Unk. 1287. — Kredit: Zs. 55, Verlust 1672. Sa. M. 1727.

Dividenden 1886—1911: 3½, 4½, 4½, 4, 4, 4, 3, 3, 2, 2, 2, 2, 2, 0, 0, 1, 0, 0, 1, 2½, 0, 0, 0, 0, 0%
Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

Liquidator: Hugo Friedländer, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 48.

Aufsichtsrat: Vors. Arthur Loewenthal, Bernau (Mark).

Hirschberger Thalbahn Akt.-Ges. in Hirschberg (Schles.).

Bureau in **Herischdorf** (Schles.).

Gegründet: 28./5. 1902 mit Wirkung ab 1./1. 1901; eingetr. 18./6. 1902. Gründer s. Jahrg. 1903/1904.

Zweck: Bau und Betrieb elektr. Bahnen im gegenwärtigen und zukünftigen Weichbilde von Hirschberg und dem Hirschberger Thal, sowie anderen Städten und Ortschaften, Erzeugung elektr. Energie u. gewerbl. Ausnützung elektr. Ströme zur Beleucht. u. Kraftabgabe und anderen Zwecken. Die früher einer Ges. m. b. H. gehörende Bahn Hirschberg-Warmbrunn-Hermsdorf war urspr. Gasstrassenbahn, seit 1900 aber elektr. Betrieb. Linien: a) Bahnhof-Hirschberg-Cunnersdorf-Herischdorf-Warmbrunn-Hermsdorf, b) Bahnhofstr. Hirschberg-Kaserne, c) Warmbrunn-Giersdorf-Büchelthalweg. Bahnlänge 16.88 km, Spurweite 1 m, oberirdische Stromzuführung; die Ges. besitzt eigene elektr. Centrale. Beförderte Personen 1906—1913: 1 493 304, 1 590 711, 1 616 397, 1 674 366, 1 773 298, 1 912 931, 2 151 195, 2 209 310; Einnahme inkl. Gepäck: M. 228 170, 242 058, 257 181, 265 962, 283 417, 292 150, 327 974, 338 171.

Konzession der Kgl. Regierung zu Liegnitz v. 28./8. 1899 auf die Dauer von 70 Jahren ab 1900; Verträge mit der Stadtgemeinde Hirschberg v. 9./6. u. 19./12. 1895, 25. u. 30./3. 1896, 6./12. 1898, 23. u. 31./10., 14. u. 23./11. 1899. Die Erlaubnis des Betriebes der Linien im Stadtgebiete Hirschberg erstreckt sich auf die Zeit bis ult. 1945.

Die Genehmigungsurkunde der Kgl. Regierung enthält keinerlei Auflagen oder Erschwerungen. Der Vertrag mit dem Provinzialverband von Schlesien v. 20./30.3. 1899 enthält die Verpflichtung zur Zahlung eines Ausgleichs für die durch die Kleinbahnanlage entstehende Erschwerung der Chaussee-Baulast der Provinz für die Zeit von 1899—1903 inkl. von jährl. M. 200 pro km benutzter Chausseelänge und für die Zeit v. 1./1. 1904 bis 31.12. 1908 von M. 300 pro Jahr und km benutzter Chausseelänge. Vom 1./1. 1909 ab beträgt die jährl. an die Provinz zu entrichtende Entschädigung 2% der Bruttoeinnahme des verlossenen Betriebsjahres, mind. aber M. 300 pro km Chausseelänge. Bezüglich des Erwerbs der Bahn nach Ablauf der Konz. sollen die Bestimm. des § 6 Absatz 3 des Gesetzes v. 28./7. 1892 Geltung haben. Findet eine Übernahme des Bahnunternehmens durch den Provinzialverband nicht statt, so muss die Beseitigung der Bahnanlagen von der Provinzialstrasse und die Wiederherstellung des früheren Zustandes binnen spät. 3 Monaten nach Ablauf der Konz.-Dauer erfolgt sein. Will der Provinzialverband im Falle des Erlöschens oder der Zurücknahme der Konz. §§ 23/24 des Gesetzes v. 28./7. 1892 den Übergang der Bahnanlage in sein Eigentum verlangen, so ist die in diesem Falle zu zahlende Entschädigung durch Taxatoren festzusetzen.